

STIMMEN ZUM SIEG



Klaus Büchel (Chef Alpin): «Der erste Weltcup Sieg von Marco Büchel war aufgrund seiner Fähigkeiten eigentlich schon längst überfällig, und nun ist es tatsächlich wahr geworden. Es ist ihm heute einfach genau aufgegangen. Zudem fuhr er in dieser Saison schon zweimal hauchdünn am Sieg vorbei. Ich freue mich riesig für Marco, und auch für den Skiverband ist es etwas sehr Schönes. Ich hoffe nun, dass er sich im letzten Rennen abholen kann, was ihm zusteht: Die kleine Kristallkugel.»



Stefan Dürr (Präsident LSV): «Wir sind sehr glücklich. Marco Büchel hat eine hervorragende Leistung gebracht. Er hat der ganzen Welt gezeigt, dass er der König im Super-G ist. In der Super-G-Wertung ist er nun Erster und kann sich die kleine Kristallkugel holen.»

«Mir kamen die Tränen»

Garmisch-Sieger Marco Büchel im Volksblatt-Interview

GARMISCH-PARTENKIRCHEN - Nun hat es Marco Büchel also geschafft. Auf der berühmten Kandahar-Strecke in Garmisch-Partenkirchen raste der Liechtensteiner im Super-G zum 1. Weltcup-Sieg seiner Karriere. Das Volksblatt unterhielt sich mit «Büx» über seinen grossen Triumph.

• Mit Marco Büchel sprach Oliver Beck

Volksblatt: Herzliche Gratulation zum 1. Weltcup-Sieg Ihrer Karriere. Wie fühlen Sie sich nach diesem riesigen Erfolg?

Marco Büchel: Ich bin sprachlos und glücklich. Als ich gemerkt habe, was ich heute erreicht habe, sind mir die Tränen gekommen. Ich habe so lange auf einen Sieg im Weltcup hingearbeitet, und nun ist er endlich da. Viele Emotionen und Eindrücke erfüllen mich, aber irgendwie fühle ich mich auch leer.

Sie haben Ihren Triumph also noch gar nicht realisiert?

Noch nicht. Das kommt dann heute Abend oder morgen.



Marco Büchel: «Viele Emotionen und Eindrücke erfüllen mich, aber irgendwie fühle ich mich auch leer.»

Podestplatz und an den Sieg sowie so habe ich eigentlich gar nicht gedacht.

Wie beurteilen Sie Ihren Siegeslauf? Wie ist es Ihnen während Ihrer Fahrt ergangen?

Ich war oben am Start und habe noch Bode Miller zugeschaut, der zeitweise neben der Piste fuhr. Da sagte ich mir, dass ich das besser mache. Im Flachteil bin ich gefahren, wie sich das gehört. Bei einem Tor im oberen Mittelteil habe ich dann ein wenig geschlafen, fuhr sonst aber recht gut. Kurz vor der «Hölle» beging ich einen Fehler und hatte Glück, dass ich im Rennen blieb. Die FIS-Schneise habe ich bisher immer gehasst, aber dieses Mal habe ich sie wirklich gut erwischt. Ich habe den Ski immer gehen lassen und voll attackiert.

Was haben die Konkurrenten zu Ihrem Sieg gemeint?

Alle haben mir den Sieg richtig gegönnt. Auch Stephan Eberharter hat sich gefreut und gesagt, dass es schön sei, dass ich auch einmal gewinne. Didier Cuche, der Dritter in der Super-G-Wertung ist, meinte, wir hätten in Kvitfjell noch etwas auszugetragen.

In der Super-G-Wertung haben Sie jetzt 26 Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten Stephan Eberharter. Wie schätzen Sie bei einem verbleibenden Rennen in Kvitfjell Ihre Chancen auf die kleine Kristallkugel ein?

AUCH STEPHAN EBERHARTER HAT SICH GEFREUT

Die Chance ist natürlich gross. Allerdings muss ich unglaublich stark fahren, um die Disziplinwertung zu gewinnen. Ich werde jetzt aber nicht rechnen und darüber nachdenken, sondern einfach versuchen, ein gutes Rennen zu fahren. Wenn ich die kleine Kristallkugel gewinnen würde, wäre das wunderschön. Entweder es funktioniert oder es funktioniert nicht. Das Leben geht so oder so weiter. Und sowieso müssen auch die anderen Fahrer Gas geben, das ist das Gute an der Geschichte.

Kennen Sie die Strecke in Kvitfjell?

Ja, ich bin dort schon einige Male gefahren. Die Strecke gefällt mir

sehr gut. In Kvitfjell muss man technisch stark fahren, und das liegt mir.

Welche Bedeutung hat der Erfolg in Garmisch für Sie? Zählt er vielleicht sogar mehr als Ihre WM-Silbermedaille im Riesenslalom?

Dieser Weltcup-Sieg ist etwas völlig anderes. WM-Silber ist bisher das Beste, was mir in meiner Karriere passiert ist, denn ein WM-Rennen findet im Gegensatz zu Weltcuprennen nur alle zwei Jahre statt. Dennoch hat dieser Sieg einen sehr hohen Stellenwert für mich, denn ich habe wirklich sehr lange dafür gearbeitet.

Warum haben Sie sich eigentlich nicht schon zu einem früheren Zeitpunkt dafür entschieden, Super-G zu fahren?

Das ist eine längere Geschichte. Ich bin in einer Abfahrt einmal gestürzt und habe mir dabei den Arm gebrochen. Seit diesem Erlebnis hatte ich Respekt vor den schnellen Disziplinen, und wer in der Abfahrt nicht fährt, kann auch im Super-G nichts reissen. Eigentlich bin ich von meiner Statur und meinem Können her aber ein prädestinierter Super-G-Fahrer.

WELTCUP-NEWS

Max Rauffer am Knie verletzt

Der Deutsche Max Rauffer zog sich bei seinem Sturz in der Weltcup-Abfahrt vom Samstag in Garmisch-Partenkirchen eine vermutlich schwere Knieverletzung zu. Der 30-Jährige wird heute Montag in München genauer untersucht. Es besteht der Verdacht auf einen Kreuzbandriss im linken Knie und eine Verletzung des Schienbeinkopfs.

SKI-WELTCUP

Weltcup-Super-G Männer Garmisch
Garmisch-Partenkirchen (De). Weltcup-Super-G der Männer: 1. Marco Büchel (Lie) 1:16.13, 2. Stephan Eberharter (Ö) 0:13 zurück, 3. Tobias Grünenfelder (Sz) 0:20, 4. Fritz Strobl (Ö) 0:30, 5. Pierre-Emmanuel Dalcin (Fr) 0:32, 6. Christoph Gruber (Ö) 0:40, 7. Kjetil André Aamodt (No) 0:45, 8. Daron Rahivcs (USA) 0:49, 9. Bruno Kerns (Sz) 0:53, 10. Sébastien Fournier (Fr) und Erik Guay (Ka) 0:56, 12. Hannes Reichelt (Ö) 0:77, 13. Franco Cavignoli (Sz) 0:79, 14. Didier Cuche (Sz) 0:80, 15. Andreas Schiffner (Ö) 0:82, 16. Patrik Järbyn (Sd) 0:91, 17. Peter Fill (It) 0:93, 18. Jan Hudcok (Ka) 1:01, 19. Josef Strobl (Ö) 1:04, 20. Didier Défago (Sz) 1:12, 21. Hans Knauss (Ö) 1:26, 22. Werner Franz (Ö) und Stefan Sankalla (De) 1:30, 24. Ambrosi Hoffmann (Sz) 1:32, 25. Gregor Sparovec (Sl) 1:61, 26. Bjarne Solbakken (No) 1:63, 27. Giorgio Gros (It) 1:74, 28. Kristian Ghedina (It) 1:77, 29. Klaus Kröll (Ö) 1:79, 30. Aksel Lund Svindal (No) 1:99. - Ausgeschieden u.a.: Marco Sullivan (USA), Bode Miller (USA) und Michael Walchhofer (Ö).

Weltcup-Abfahrt Männer Garmisch
Garmisch-Partenkirchen (De). Weltcup-Abfahrt der Männer: 1. Stephan Eberharter (Ö) 1:55.68, 2. Didier Cuche (Sz) 1:07 zurück, 3. Daron Rahivcs (USA) 1:30, 4. Peter Rzehak (Ö) 1:56, 5. Christoph Gruber (Ö) 1:60, 6. Gregor Sparovec (Sl) 1:78, 7. Andreas Schiffner (Ö) 1:83, 8. Fritz Strobl (Ö) 2:14, 9. Bruno Kerns (Sz) und Josef Strobl (Ö) 2:30, 11. Cédric Meilieur (Fr) 2:38, 12. Ambrosi Hoffmann (Sz) und Roland Fischbacher (It) 2:52, 14. Franco Cavignoli (Sz) 2:55, 15. Didier Défago (Sz) 2:56, 16. Nicolas Burtin (Fr) 2:61, 17. Rolf von Weissenfluh (Sz) 2:66, 18. Kjetil André Aamodt (No) 2:85, 19. Marco Büchel (Lie) 2:94, 20. Werner Franz (Ö) 3:08, 21. Erik Guay (Ka) 3:11, 22. Andrej Jerman (Sl) 3:40, 23. Patrik Järbyn (Sd) 3:61, 24. Bjarne Solbakken (No) 4:06, 25. Jürg Grünenfelder (Sz) 4:09, 26. Peter Fill (It) 4:10, 27. Daniel Züger (Sz) 4:12, 28. Bode Miller (USA) 4:33, 29. Beni Hofer (Sz) 4:52, 30. Sébastien Fournier (Fr) 4:76.

Der Strand im FIS-Audi-Weltcup - 23.2.2003
Männer Gesamtwertung (nach 30 von 39 Prüfungen): 1. Stephan Eberharter (Ö) 1145, 2. Bode Miller (USA) 960, 3. Kjetil André Aamodt (No) 825, 4. Didier Cuche (Sz) 635, 5. Daron Rahivcs (USA) 587, 6. Andreas Schiffner (Ö) 550, 7. Didier Défago (Sz) 538, 8. Michael Walchhofer (Ö) 532, 9. Ivica Kostelic (Kro) 512, 10. Bruno Kerns (Sz) 481, 11. Ambrosi Hoffmann (Sz) 475, 12. Christoph Gruber (Ö) 472, 13. Fritz Strobl (Ö) 458, 14. Hannes Trinkl (Ö) 451, 15. Benjamin Raich (Ö) 426, 16. Hans Knauss (Ö) 415, 17. Marco Büchel (Lie) 404, 18. Kalle Palander (Fi) 398, 19. Josef Strobl (Ö) 385, 20. Michael von Grünigen (Sz) 382.
Abfahrt (nach 10 von 11 Rennen): 1. Stephan Eberharter (Ö) 710 (steht als Abfahrts-Weltcup-Sieger fest), 2. Daron Rahivcs (USA) 533, 3. Michael Walchhofer (Ö) 406, 4. Hannes Trinkl (Ö) 341, 5. Fritz Strobl (Ö) 334, 6. Didier Cuche (Sz) und Bruno Kerns (Sz) 311, 8. Andreas Schiffner (Ö) 290, 9. Kjetil André Aamodt (No) 289, 10. Ambrosi Hoffmann (Sz) und Klaus Kröll (Ö) 288, 12. Bode Miller (USA) 268, 13. Peter Rzehak (Ö) 243, 14. Antoine Dénériaz (Fr) 237, 15. Josef Strobl (Ö) 226.
Super-G (nach 5 von 6 Rennen): 1. Marco Büchel (Lie) 280, 2. Stephan Eberharter (Ö) 256, 3. Didier Cuche (Sz) 238, 4. Kjetil André Aamodt (No) 201, 5. Didier Défago (Sz) 180, 6. Andreas Schiffner (Ö) 165, 7. Christoph Gruber (Ö) 163, 8. Bode Miller (USA) 138, 9. Hannes Reichelt (Ö) und Josef Strobl (Ö) 134, 11. Fritz Strobl (Ö) 124, 12. Hannes Trinkl (Ö) 110, 13. Tobias Grünenfelder (Sz) 107, 14. Hans Knauss (Ö) 102, 15. Hermann Maier (Ö) 100.
Nationen (nach 54 von 72 Wertungen): 1. Österreich 11 177 (Männer 7564+Frauen 3613), 2. Schweiz 3172 (3159+154), 3. USA 3829 (2183+1646), 4. Italien 3172 (1320+1852), 5. Frankreich 3038 (1623+1415), 6. Norwegen 2632 (2084+548), 7. Kroatien 1905 (512+1393), 8. Deutschland 1830 (187+1643), 9. Schweden 1607 (354+1253), 10. Slowenien 1101 (622+479), 11. Kanada 1024 (312+712), 12. Finnland 925 (472+453), 13. Liechtenstein 596 (425+171).

ICH HABE ÜBERHAUPT NICHT AUF EINEN SIEG SPEKULIERT

Sie haben in diesem Winter schon einige Top-Platzierungen im Super-G herausgefahren. Haben Sie insgeheim mit einem Sieg in Garmisch gerechnet?

In Garmisch habe ich überhaupt nicht auf einen Sieg spekuliert. Die Strecke gefällt mir eigentlich nicht, was man in der Abfahrt ja gesehen hat, wo ich 19. wurde. Für den Super-G habe ich mir die Strecke einfach angeschaut und gedacht, dass ich mich auf meine Intuition verlasse. Dennoch habe ich nie mit einem Sieg gerechnet.

Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie im Ziel die 1. aufleuchten sahen?

Mein erster Gedanke war: Das hätte ich nicht gedacht. Ich meinte, dass meine Fahrt nicht optimal war und rechnete mit einer Klassierung zwischen Platz 7 und 10. An einen

Souveräner Sieg von Eberharter
Büchel 19. - Cuche führt Schweizer Podestserie fort

GARMISCH-PARTENKIRCHEN - Stephan Eberharter sicherte sich in Garmisch-Partenkirchen mit seinem achten Saisonsieg vorzeitig den Abfahrts-Weltcup. Didier Cuche belegte Platz 2, womit er für den fünften Schweizer Abfahrts-Podestplatz in Serie (inklusive WM) sorgte. Marco Büchel klassierte sich als 19.

Auf der ungemein anspruchsvollen Kandahar-Strecke, die völlig vereist und mit unzähligen Schlägen durchsetzt war, fuhr Eberharter in einer eigenen Liga. Ohne Mühe gings aber auch beim 33-jährigen Tiroler nicht: «Es war mit den wechselnden Licht- sowie den Pistenverhältnissen extrem schwierig, so schwierig wie noch nie in



Stephan Eberharter fuhr der Konkurrenz auf und davon.

dieser Saison. Ich musste von oben bis unten kämpfen. Ich bin froh, dass ich heil im Ziel bin.»

Eberharter distanzierte die Konkurrenz bei seinem sechsten

Abfahrtsieg in diesem Winter, dem 24. Weltcup-Erfolg total, um mindestens 1,07 Sekunden und zeigte seine beste Leistung einmal mehr im Rennen.

Beide Abfahrten abgesagt

SIERRA NEVADA - Die Fortsetzung des Frauen-Weltcups verzögert sich: Die beiden Abfahrten in der Sierra Nevada (Sp) wurden abgesagt und müssen voraussichtlich ersatzlos aus dem Kalender gestrichen werden.

Am Samstag hatten rund 15 cm nasser Neuschnee, eine aufgeweichte Piste, Wind und katastrophale Sichtverhältnisse zur Absage geführt. Trotz eitel Sonnenschein konnte auch am Sonntag nicht gefahren werden. Windböen im oberen Teil stellten a) ein grosses Sicherheitsrisiko dar und hätten b) einen regulären Wettkampf verunmöglicht. Da das Material der nur 38 Athletinnen noch am gleichen Tag auf die Reise nach Innsbruck geschickt werden musste, konnte die Startzeit nicht länger als bis 11.30 Uhr hinausgezögert werden.